

Gerlach in Slowenien



Mit Leidenschaft bei der Sache

Eigentlich wollte die Gründerin des slowenischen GEHWOL-Kooperationspartners Kana, Marija Akerman, nur einen Friseursalon eröffnen. Auf unverhoffte Weise verliebte sie sich jedoch in das Fußpflegehandwerk. Heute tragen sie und ihr Unternehmen durch Wissensaustausch und Handel zur Weiterentwicklung des heimischen Fußpflegemarktes bei.

Normalerweise findet Fußpflege in Slowenien in Kosmetiksalons statt. Als Bestandteil einer kosmetischen Ausbildung wird sie grundsätzlich zum Kosmetikbereich gezählt. Da es das Berufsfeld der medizinischen Fußpflege offiziell nicht gibt, übernehmen Dermatologen, Orthopäden und Schönheitschirurgen derartige Behandlungen. Jedoch werden in Slowenien auch Kurse für den spezialisierten Beruf „Fußpfleger“ angeboten, auf deren Abschluss eine staatliche Berufsprüfung folgt. Anschließend können diese geprüften Fußpfleger ihre Kenntnisse um Behandlungen am diabetischen Fuß erweitern.

Allgemein können die Qualitätsstandards der verschiedenen Fußpflegeanbieter in Slowenien stark schwanken. In diesem mitunter schwierigen Umfeld hält der slowenische GEHWOL-Kooperationspartner Kana d.o.o. die Stellung.

Durch Zufall zur Fußpflege

Die Gründerin von Kana, Marija Akerman, war nicht immer im Fußpflegebereich tätig. Beherzt gab sie damals nach ihrem 30. Geburtstag ihre Arbeit als Bankangestellte auf und erfüllte sich einen Traum: Sie eröffnete nach entsprechender Ausbildung einen Friseursalon. Fußpflege als Dienstleistung war zu dieser Zeit in Slowenien kaum verbreitet. Als Akerman ein Angebot der Handelskammer in Ljubljana über eine Fußpflegeausbildung erhielt, wollte sie zunächst lediglich ihrer Mitarbeiterin diese Bildungsmöglichkeit gewähren. Da die Schulung im Winter stattfand,

fuhr sie ihre Angestellte mit ihrem Wagen zum Unterricht. Akerman plante, während ihre Mitarbeiterin geschult wurde,

einen Spaziergang in der Umgebung zu machen. Aufgrund der klirrenden Kälte bat sie jedoch, dem Unterricht im Gebäude beiwohnen zu können – und verliebte sich so in das feine Handwerk der Fußpflege. Sie absolvierte die Ausbildung und baute das Kellergeschoss ihres Friseursalons zum Fußpflegesalon um, der anfangs sehr rudimentär ausgestattet war. Fußpflegeausstattung und -produkte von hoher Qualität waren damals nur schwer im Land zu bekommen. Das alles passierte wohlgerne zu einer Zeit, in der Slowenien noch zu Jugoslawien gehörte. Benzin und Kaffee wurden noch rationiert, Autos durften, je nachdem, ob sie gerade oder ungerade Ziffern an der letzten Stelle ihres Nummernschildes trugen, nur an bestimmten Tagen fahren. Die von der Gründerin bevorzugten GEHWOL-Produkte mussten von ihrem Ehemann eigenhändig aus Österreich herangeschafft werden. Als das zu mühselig wurde, nahm man Kontakt mit der Eduard Gerlach GmbH in Deutschland auf. So entstand eine erfolgreiche Partnerschaft. Letztes Jahr feierte das Unternehmen Kana sein 30-jähriges Jubiläum. Heute engagiert sich die neunköpfige Firma in der Weitergabe von professionellem Fußpflege-Know-how und im Vertrieb von Fußpflegeequipment.



Das Team von Kana in Slowenien lädt regelmäßig zum Tag der offenen Tür ein und steht Interessenten aus dem Fußpflegebereich mit Rat und Tat zur Seite.